

DER VEREIN TIROLER ZAHNÄRZT*INNEN PRÄSENTIERT

23. INTERNATIONALES FRÜHJAHR-SEMINAR

14. BIS 16. MAI 2026
KURHAUS MERAN
PROGRAMM



ÖGZMK

VTZ

VEREIN
TIROLER
ZAHNÄRZT*INNEN

merano
Kurverwaltung

Erfolgreiche Restaurations- und Befestigungssysteme von GC!



G-aenial™



G-aenial ACHORD



G-aenial Universal Injectable



G-Premio BOND



GRADIA® DIRECT



Essentia®



everX Posterior®
everX Flow®



G2-BOND Universal



EQUIA Forte™ HT



GC Fuji™ IX GP FAST



GC Fuji II LC

RESTORATIVE
SOLUTIONS



G-CEM ONE™



G-CEM LinkForce™



G-CEM Veneer



FujiCEM Evolve



FujiCEM™ 2 SL

LUTING
SOLUTIONS



VORPROGRAMM

IMPRESSUM & INHALT

INHALT

Programmübersicht	2
Vorkongress	7
Wissenschaft	8
Festvortrag Cem Karakaya	15
Workshops	22
Assistent*innen, Prophylaxeassistent*innen	25
Rahmenprogramm	35
Organisatorisches	36
Teilnahmegebühren	37
Anmeldung, Approbation, Zahlung, Stornierung	38
Referent*innenverzeichnis	39
Aussteller- und Sponsorenverzeichnis	41
Meran entdecken	42
Innenstadtplan von Meran	44
Curricula Vitae der Referent*innen	46

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGZMK Verein Tiroler Zahnärzt*innen, VTZ
Für den Inhalt verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Adriano Crismani
Alle Angaben ohne Gewähr.

Cover-Bild: Adobe Stock

Seite 35: MSK-Convention, MSK – damianpertoll.com

Hotel & Tourist-Infos: Kurverwaltung Meran

Grafische Gestaltung: Julia Krösbacher, die krösbacherin*

ÜBERSICHT

VORKONGRESS | WISSENSCHAFT

DO. 14. MAI 2026

MEETINGRAUM 1

14.00 – 18.00 UHR

VORKONGRESS

Innovative Techniken, Trends und Tipps in der konservierenden Zahnheilkunde
KNUT HUFSCHMIDT WELS

FR. 15. MAI 2026

PAVILLON DES FLEURS

08.55 UHR

BEGRÜSSUNG DURCH DEN PRÄSIDENTEN

09.00 – 10.00 UHR

Minimally invasive restoration of tooth wear with direct composite restorations
MARLEEN PEUMANS LEUVEN

10.00 – 11.00UHR

Behandlung sehr tiefer PA-Taschen ohne Chirurgie – Was ist heute realistisch möglich?
ANTON FRIEDMANN WITTEN/HERDECKE

11.00 – 11.30 UHR

KAFFEPAUSE

11.30 – 12.30 UHR

Vom Mund bis zum Darm: Wirt-Mikrobiom-Interaktionen in Gesundheit und Krankheit
MARIA EFFENBERGER INNSBRUCK

12.30 UHR

LIGHT LUNCH IM KURHAUS RESTAURANT

14.00 – 15.00 UHR

Parodontitis und Ernährung – Von systemischer Entzündung zu individualisierten Therapieansätzen
CORINNA BRUCKMANN WIEN

15.00 – 16.00 UHR

Zahnärztliche Schlafmedizin – besondere Aspekte aus Sicht der Kieferorthopädie
BERND KOOS TÜBINGEN

16.00 – 16.30 UHR

KAFFEPAUSE

ÜBERSICHT WISSENSCHAFT

16.30 – 17.30 UHR Ästhetische vollkeramische Restaurationen aus Lithiumdisilikat und Zirkoniumdioxid mit dem IPS e.max®-System
KNUT HUFSCHMIDT WELS

19.30 UHR **ERÖFFNUNG, GESELLSCHAFTSABEND**
Digitale Welten erfordern digitale Kompetenzen CEM KARAKAYA MÜNCHEN
→ gesonderte Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl!

SA. 16. MAI 2026

09.00 – 10.00 UHR Keramikimplantate und Augmentationen: State of the Art
FRANK M. MAIER TÜBINGEN

10.00 – 11.00 UHR Rekonstruktive Chirurgie und prothetische Rehabilitation bei tumor- und fehlbildungsbedingten Gesichtsdefekten
ALEXANDER GAGGL SALZBURG

11.00 – 11.30 UHR **KAFFEEPAUSE**

11.30 – 12.30 UHR Senioren Zahnmedizin – wir können mehr tun, als wir denken!
CORNELIUS HAFFNER MÜNCHEN

12.30 – 14.00 UHR **MITTAGSPAUSE**

14.00 – 15.00 UHR Aktueller Stand der CMD-Therapie – einschließlich minimalinvasiver Verfahren
ANDREAS NEFF MARBURG

15.00 – 16.00 UHR Der digitale Wandel in der Implantatprothetik
STEFANO PIERALLI BERLIN

16.00 UHR **ENDE**

ÜBERSICHT WORKSHOPS

FR. 15. MAI 2026

KONFERENZRAUM

09.00 – 12.30 UHR

WORKSHOP

Re:Gen – Moderne Regeneration in der Zahnmedizin

CLEMM VON HOHENBERG WIEN

14.00 – 17.30 UHR

WORKSHOP

Paradigmenwechsel – Erfolgreiche nicht-chirurgische Behandlung von tiefen parodontalen / periimplantären Entzündungen & Knochendefekten

ANTON FRIEDMANN WITTEN/HERDECKE

SA. 16. MAI 2026

KONFERENZRAUM

09.00 – 13.00 UHR

WORKSHOP

Minimally invasive restoration of severe tooth wear with direct composite restorations

MARLEEN PEUMANS LEUVEN

ÜBERSICHT

ASSISTENT*INNEN, PROPHYLAXEASSISTENT*INNEN

FR. 15. MAI 2026

MEETINGRAUM 1

09.00 – 10.00 UHR

Gesundes Zahnfleisch beginnt auf dem Teller –
Ernährung als Werkzeug in der Prävention und
Nachsorge der Parodontitis CORINNA
BRUCKMANN WIEN

10.00 – 11.00 UHR

Macht es Spaß oder ist es toll? Tipps und
Tricks zur entspannten Kinderbehandlung Teil 1
STEPHANIE MÜLLER HALL IN TIROL

11.00 – 11.30 UHR

KAFFEEPAUSE

11.30 – 12.30 UHR

Macht es Spaß oder ist es toll? Tipps und Tricks
zur entspannten Kinderbehandlung Teil 2
STEPHANIE MÜLLER HALL IN TIROL

12.30 – 14.00 UHR

LIGHT LUNCH IM KURHAUS RESTAURANT

14.00 – 15.00 UHR

Moderne Strategien in der Prophylaxe von
rauchenden Patient*innen
LUKAS SIGWART INNSBRUCK

15.00 – 16.00 UHR

Hygiene Update in der Zahnarztpraxis
MELANIE EMGE WIEN

16.00 – 16.30 UHR

KAFFEEPAUSE

ÜBERSICHT

ASSISTENT*INNEN, PROPHYLAXEASSISTENT*INNEN

16.30 – 17.30 UHR

Red Flags rund ums Implantat – Periimplantitis
auf der Spur
VERA WIESMÜLLER INNSBRUCK

19.30 UHR

ERÖFFNUNG, GESELLSCHAFTSABEND Digitale
Welten erfordern digitale Kompetenzen
CEM KARAKAYA MÜNCHEN
→ gesonderte Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl!

SA. 16. MAI 2026

MEETINGRAUM 1

09.00 – 10.00 UHR

Einstieg in die Implantatprothetik für die
zahnärztliche Assistenz
STEFANO PIERALLI BERLIN

10.00 – 11.00 UHR

Nutzung von Software und KI zur Erleichterung
des Arbeitsalltags
CHRISTIAN RIEDER FÜGEN

11.00 – 11.30 UHR

KAFFEEPAUSE

11.30 – 12.30 UHR

Bleachingmythen aufgeklärt, Tipps und Tricks
zu einem effizientem Ergebnis
LUKAS SIGWART INNSBRUCK

12.30 UHR

ENDE

REFERENT*INNEN VORKONGRESS

DO. 14. MAI 2026
14.00 – 18.00 UHR
MEETINGRAUM 1



INNOVATIVE TECHNIKEN, TRENDS UND TIPPS IN DER KONSERVIERENDEN ZAHNHEILKUNDE → KNUT HUFSCHMIDT WELS

SPONSORING IVOCLAR VIVADENT GMBH

Direkte Restaurationen sind das „Brot & Butter“ – Geschäft der Zahnärzte und gewinnen aufgrund ihres geringen Invasivitätsgrades, der vorhersagbaren Ästhetik, ihrer klinischen Langzeitbewährung und finanzieller Erwägungen zunehmend an Bedeutung. Durch innovative Techniken und verbesserte Materialien ermöglicht die Stempel- und Injektion- moulding-Technik heute völlig neue Behandlungsoptionen. Das in dem einleitenden Kurzvortrag präsentierte Behandlungsspektrum erstreckt sich vom Mock up, über Formveränderungen und Versorgung von Traumafällen bis zur semi-permanenten Versorgung des Abrasions- und Erosionsgebisses. Im praktischen Teil haben Sie mit einem neuen innovativen Universalkomposit die Möglichkeit, sowohl das freihändige Gestalten des Kauflächenkomplexes umzusetzen, als auch die Rekonstruktion mit Hilfe eines transparenten Silikon Schlüssels vom Wax-up über die Stempel- oder Injecton-moulding-Technik zu realisieren. Wie ein roter Faden zieht sich der non-invasive oder minimal-invasive Behandlungsansatz durch den gesamten Vorkongress.

Programm: Innovative Techniken, Trends und Tipps in der konservierenden Zahnheilkunde + Cusp by Cusp Technik, Stempeltechnik, Injection moulding Technik, Oberflächenbearbeitung und Politur

(Vortrag zum Thema „Ästhetische vollkeramischen Restaurationen aus Lithiumdisilikat und Zirkoniumdioxid mit dem IPS e.max®-System“ am Freitag von 16.30 – 17.30 Uhr).

REFERENT*INNEN WISSENSCHAFT

FR. 10. MAI 2024
09.00 – 10.00 UHR
PAVILLON DES FLEURS



MINIMALLY INVASIVE RESTORATION OF TOOTH WEAR WITH DIRECT COMPOSITE RESTORATIONS → MARLEEN PEUMANS LEUVEN

The number of patients with tooth wear has increased dramatically during the last 15–20 years. When the wear is severe and pathologic, a rehabilitation of the worn dentition is needed. In younger patients a dynamic, minimally invasive, adhesive treatment concept is preferred, nl. a localized or complete build-up of occlusion with direct composite restorations. This restorative treatment must be planned using study models, intra-oral and extra-oral pictures, and a diagnostic wax-up. In this lecture, the different aspects of localized/complete rehabilitation of tooth wear of direct composite restorations will be covered.

(Workshop zum Thema “Minimally invasive restoration of tooth wear with direct composite restorations” am Samstag von 9.00 – 13.00 Uhr)

REFERENT*INNEN WISSENSCHAFT

FR. 15. MAI 2026
10.00 – 11.00 UHR
PAVILLON DES FLEURS



BEHANDLUNG SEHR TIEFER PA-TASCHEN OHNE CHIRURGIE – WAS IST HEUTE REALISTISCH MÖGLICH? → PROF. DR. ANTON FRIEDMANN WITTEN/HERDECKE

Im Rahmen der nicht-chirurgischen Therapie kommen in der modernen Zahnheilkunde vermehrt Biologics zur Anwendung. Eine interessante Option innerhalb der Biologics stellt die quervernetzte Hyaluronsäure (xHyA) dar, deren regeneratives Potenzial in verschiedenen aktuellen Publikationen belegt wurde. Vor allem in der Kombination mit einem Reinigungsgel auf Natriumhypochloritbasis gelingt es so immer häufiger einen chirurgischen Eingriff zu vermeiden.

In diesem Vortrag wird der Fokus auf den Einsatzmöglichkeiten von xHyA in der nicht-chirurgischen Therapie von parodontalen und periimplantären Defekten gelegt, aber auch deren Vorteile in der chirurgischen Anwendung werden angesprochen – von der Literatur bis zur Praxis und mit zahlreichen klinischen Fällen!

(Workshop mit Prof. Dr. Friedmann zum Thema “Paradigmenwechsel – Erfolgreiche nicht-chirurgische Behandlung von tiefen parodontalen / periimplantären Entzündungen & Knochendefekten” am Freitag von 14.00 – 17.30 Uhr)

REFERENT*INNEN WISSENSCHAFT

FR. 15. MAI 2026
11.30 – 12.30 UHR
PAVILLON DES FLEURS



Foto @Berger

VOM MUND BIS ZUM DARM: WIRT-MIKROBIOM-INTERAKTIONEN IN GESUNDHEIT UND KRANKHEIT → MARIA EFFENBERGER INNSBRUCK

Das menschliche Mikrobiom entlang des gesamten Mund-Magen-Darm-Traktes steht in einer engen und dynamischen Wechselwirkung mit dem Wirt und ist essenziell für die Aufrechterhaltung der physiologischen Homöostase. Die mikrobiellen Gemeinschaften der Mundhöhle, des Gastrointestinaltraktes und ihrer Übergangszonen bilden funktionell hochspezialisierte Ökosysteme, die durch lokale Umweltbedingungen, Ernährung, Lebensstil und immunologische Faktoren geprägt werden. Wirt-Mikrobiom-Interaktionen beeinflussen maßgeblich die Entwicklung und Regulation des angeborenen und adaptiven Immunsystems, den Energiestoffwechsel sowie die Aufrechterhaltung epithelialer Barrieren.

Eine Dysbiose, definiert als qualitative und quantitative Veränderung der mikrobiellen Zusammensetzung und Funktion, kann entlang des gesamten Gastrointestinaltraktes auftreten und zu einer Störung der physiologischen Wirt-Mikrobiom-Balance führen. Im oralen Bereich begünstigt eine Dysbiose des biofilmbasierten Mikrobioms die Entstehung entzündlicher Erkrankungen wie Gingivitis und Parodontitis. Zunehmende Evidenz weist darauf hin, dass orale und intestinale Dysbiosen systemische Entzündungsreaktionen fördern und mit der Pathogenese chronisch-entzündlicher, metabolischer und neoplastischer Erkrankungen assoziiert sind. Diese reichen von kardiovaskulären Erkrankungen und Diabetes mellitus bis hin zu gastrointestinalen Malignomen, einschließlich des Pankreaskarzinoms.

Aktuelle Erkenntnisse aus der Grundlagen- und Translationsforschung liefern neue Einblicke in die molekularen, immunologischen und metabolischen Mechanismen der Wirt-Mikrobiom-Interaktion in Gesundheit und Krankheit. Diese Entwicklungen eröffnen innovative Perspektiven für Prävention, Diagnostik und Therapie, insbesondere durch eine gezielte Modulation des oralen und intestinalen Mikrobioms. Der Vortrag fasst den aktuellen Wissensstand zusammen und diskutiert die klinische Relevanz dieser Konzepte im interdisziplinären Kontext.

REFERENT*INNEN WISSENSCHAFT

FR. 15. MAI 2026
14.00 – 15.00 UHR
PAVILLON DES FLEURS



PARODONTITIS UND ERNÄHRUNG - VON SYSTEMISCHER ENTZÜNDUNG ZU INDIVIDUALISIERTEN THERAPIEANSÄTZEN → CORINNA BRUCKMANN WIEN

Parodontitis ist eine chronisch-entzündliche Erkrankung, deren Verlauf maßgeblich durch die individuelle Wirtsantwort bestimmt wird. Neben mikrobiellen Faktoren rücken zunehmend auch systemische Einflussgrößen, insbesondere die Ernährung als modulierbarer Risikofaktor, in den Fokus. Ziel dieses Vortrags ist es, den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand zur Beziehung zwischen Ernährung und Parodontalerkrankungen kritisch darzustellen und praxisrelevant einzuordnen.

Epidemiologische Studien zeigen konsistente Zusammenhänge zwischen pro-entzündlichen Ernährungsmustern, die sich durch einen hohen Konsum von Zucker, gesättigten Fetten und ultraverarbeiteten Lebensmitteln auszeichnen, und einer erhöhten Parodontitisprävalenz. Umgekehrt werden mediterrane und pflanzenbetonte Ernährungsweisen mit geringerer Entzündungsaktivität und besseren parodontalen Parametern in Verbindung gebracht. Interventionsstudien deuten darauf hin, dass insbesondere Omega-3-Fettsäuren, Antioxidantien sowie eine ausreichende Protein- und Mikronährstoffversorgung positive Effekte auf Entzündungsmarker, Heilung und Therapieerfolg haben können.

Der Vortrag beleuchtet die zugrunde liegenden pathophysiologischen Mechanismen, darunter oxidativer Stress, Modulation der Immunantwort und gemeinsame inflammatorische Signalwege mit systemischen Erkrankungen wie Diabetes mellitus oder Adipositas. Gleichzeitig werden die Grenzen der aktuellen Evidenz sowie methodische Schwächen erörtert.

Für die klinische Praxis wird aufgezeigt, wie Ernährung sinnvoll, realistisch und rechtssicher in die parodontale Betreuung integriert werden kann – ohne den Anspruch einer ernährungsmedizinischen Therapie. Ziel ist es, Allgemeinzahnärzt:innen evidenzbasiert zu befähigen, Ernährung als ergänzenden Baustein einer ganzheitlichen Parodontaltherapie zu nutzen.

REFERENT*INNEN WISSENSCHAFT

FR. 15. MAI 2026
15.00 – 16.00 UHR
PAVILLON DES FLEURS



ZAHNÄRZTLICHE SCHLAFMEDIZIN – BESONDERE ASPEKTE AUS SICHT DER KIEFERORTHOPÄDIE → BERND KOOS TÜBINGEN

Ausprägungen von obstruktiven atmungsbezogenen Störungen zeigen sich bereits in zum Teil extremen Formen bei Neugeborenen mit Robin Sequenz. Hier kann die obstruktive Atmungsstörung sogar bei Glossoptose zu letalem Ausgang führen. Die Kieferorthopädie kann in diesen Fällen mit non-invasiver Therapie (der Tübinger Atmungsplatte TPP oder PEBP) die Atemwege sichern und gleichzeitig im Sinne einer funktionskieferorthopädischen Behandlung die mandibuläre Retrognathie korrigieren. Im späteren Kindesalter zeigt die allgemeine obstruktive Schlafapnoe bereits eine auffällig hohe Prävalenz von etwa 2 bis 4 %. Die milderen Vorstufen, wie das primäre Schnarchen, deren Prävalenzen mit etwa 10 % häufiger sind, können jedoch in eine manifeste OSA übergehen und somit eine Vorstufe der Erkrankung darstellen. Im Erwachsenenalter zeigen sich deutlich höhere Prävalenzen von bis zu 17 %, stark zunehmend im höheren Altern. Skelettale Fehlentwicklungen, wie die maxilläre und mandibuläre Retrognathie aber auch der maxilläre transversale Engstand, insbesondere bei Einengung des Posterior Airway Space, tragen dazu bei. In vielen Fällen kann eine (funktions-)kieferorthopädische Behandlung kausal therapieren, den PAS auf den Ebenen des Nasopharynx und des Oropharynx vergrößern und dadurch die Ausprägung einer OSA positiv beeinflussen. Unterstützt wird die Kieferorthopädie dabei durch die myofunktionelle Therapie. Somit ist die kieferorthopädische Behandlung als kurative Behandlung der OSA bei Kindern zu bewerten und kann als präventive Maßnahme betrachtet werden.

REFERENT*INNEN WISSENSCHAFT

→ FORTSETZUNG

Die kausale kieferorthopädische Therapie der skelettalen Disharmonie ist jedoch nur im Wachstum möglich. Nach Wachstumsabschluss, ist eine Beeinflussung der skelettalen Strukturen des Gesichtsschädels mittels Kieferorthopädie nicht mehr möglich und es verbleiben als symptomatische Therapie die Unterkieferprotrusionsschiene oder als kausale kurative Therapieoption die kombinierte kieferorthopädisch-kieferchirurgische Behandlung.

Eine OSA Verdachtsdiagnose ist stets qualifiziert schlafmedizinisch zu evaluieren. Bei Kindern erfolgt daher die Diagnostik und Behandlung des Schnarchens respektive der OSA interdisziplinär unter Leitung des Pädiaters, bei Erwachsenen zusammen mit einem qualifizierten Schlafmediziner. Bei Bestätigung der OSA, ist die interdisziplinäre Einbindung der Kieferorthopädie synoptisch mit HNO und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sinnvoll.

REFERENT*INNEN WISSENSCHAFT

FR. 15. MAI 2026
16.30 – 17.30 UHR
PAVILLON DES FLEURS



ÄSTHETISCHE VOLLKERAMISCHE RESTAURATIONEN AUS LITHIUMDISILIKAT UND ZIRKONIUMDIOXID MIT DEM IPS E.MAX®-SYSTEM → KNUT HUFSCHMIDT WELS

Indirekte Restaurationen aus Vollkeramik sind aufgrund der vorhersagbaren und naturgetreuen Ästhetik, ihrer klinischen Langzeitbewährung und hervorragenden Biokompatibilität eine wichtige Säule einer zeitgemäßen Zahnheilkunde.

Das in diesem Vortrag präsentierte Behandlungsspektrum deckt die gesamte Vielfalt vollkeramischer Restaurationen ab.

Die Kombination von den beiden führenden vollkeramischen Materialgruppen Lithiumdisilikat und Zirkoniumdioxid in einem System, gepaart mit den verschiedenen Fertigungswegen und einem einheitlichem Verblendmaterial führen zu hochästhetischen Behandlungsergebnissen.

Vom Veneer, der Einzelkrone, über Brückenversorgungen auf Zähnen und Implantaten bis hin zur kompletten Neuversorgung und intensivem „Trouble-shooting“ werden alle Behandlungsschritte im Detail anhand von klinischen Fallbeispielen beleuchtet.

Die Behandlungsplanung komplexer Ausgangssituationen sowie deren Umsetzung im Rahmen eines synoptischen Behandlungskonzeptes stellt der Referent anhand von Falldokumentationen step-by-step dar und behält dabei den Fokus konsequent auf einer minimal-invasiv ausgerichtete Therapie.

(Vorkongress zum Thema „Innovative Techniken, Trends und Tipps in der konservierenden Zahnheilkunde“ am Donnerstag von 14.00 – 18.00 Uhr).

REFERENT*INNEN FESTVORTRAG

FR. 15. MAI 2026
19.30 UHR
PAVILLON DES FLEURS



DIGITALE WELTEN ERFORDERN DIGITALE KOMPETENZEN → CEM KARAKAYA MÜNCHEN

Die rasante Entwicklung digitaler Technologien hat nicht nur enorme Chancen geschaffen, sondern auch neue Formen der Internetkriminalität hervorgebracht. Insbesondere der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) verändert die Methoden von Cyberkriminellen grundlegend. Der Vortrag beleuchtet, wie Hacker heute vorgehen, welche Werkzeuge sie einsetzen und welche Rolle KI dabei spielt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Verbreitung von Fake-Nachrichten und Deepfakes. Mithilfe von KI lassen sich täuschend echte Texte, Bilder und Videos erzeugen, die Emotionen ansprechen und Meinungen manipulieren. Der Vortrag erklärt, warum Menschen für solche Inhalte besonders anfällig sind und wie Desinformation gezielt eingesetzt wird, um Unsicherheit, Angst oder falsches Vertrauen zu erzeugen.

Ziel des Vortrags ist es, ein grundlegendes Verständnis für moderne Internetkriminalität zu vermitteln, Risiken realistisch einzuschätzen und die digitale Kompetenz der Teilnehmenden zu stärken. Nur durch Wissen, Aufmerksamkeit und verantwortungsvolles Handeln lässt sich die Gefahr, Opfer von Cyberkriminalität zu werden, nachhaltig reduzieren.

Die größte Schwachstelle ist der Mensch. Erfahren Sie auf unterhaltsame Weise, dass wir den Computern trotzdem überlegen sind: denn wir können über uns selbst lachen.

→ Bitte beachten Sie, dass für den Gesellschaftsabend inkl. diesem Festvortrag eine gesonderte Voranmeldung erforderlich und die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Bitte denken Sie an eine frühzeitige Buchung für diesen Abend. Die Gebühren betragen sowohl für Kongressteilnehmer*innen als auch für Begleitpersonen € 95,-.

REFERENT*INNEN WISSENSCHAFT

SA. 16. MAI 2026
09.00 – 10.00 UHR
PAVILLON DES FLEURS



Foto © FM497small

KERAMIKIMPLANTATE & AUGMENTATION: STATE OF THE ART → FRANK-MICHAEL MAIER TÜBINGEN

Die teilweise ungerechtfertigte Diskussion über Unverträglichkeiten auf Titan führen zu einer zunehmenden Nachfrage nach vollkeramischen Implantatsystemen. Titan ist nach wie vor das Standardmaterial für Dentalimplantate, insbesondere aufgrund der Vorteile in der Fertigung. Aktuelle Studien belegen hohe Erfolgsquoten für einteilige Zirkoniumdioxid-Implantate. Vorteile wie geringere Plaqueakkumulation und ästhetische Aspekte machen Zirkoniumdioxid zu einer interessanten Alternative. Jedoch sind viele Situationen mit einteiligen Implantaten schwer handhabbar. Zweiteilige Keramikimplantate bieten ein ähnliches Vorgehen wie wir es von Titanimplantaten gewohnt sind. So können die Implantate im Vergleich zu Einteiligen anguliert inseriert werden und kleinere augmentative Verfahren sind einzeitig mit der Implantation durchführbar.

Dieser Vortrag gibt eine Orientierungshilfe für den Einsatz von Zirkoniumdioxid-Implantate. Dabei werden Fakten und keine Ideologien erörtert. Die Möglichkeiten und Grenzen zweiteiliger Zirkonsysteme sowie diverser Augmentationstechniken werden aufgezeigt. Anhand klinischer Fälle wird das chirurgische wie prothetische Vorgehen demonstriert.

REFERENT*INNEN WISSENSCHAFT

SA. 16. MAI 2026
10.00 – 11.00 UHR
PAVILLON DES FLEURS



REKONSTRUKTIVE CHIRURGIE UND PROTHETISCHE REHABILITATION BEI TUMOR- UND FEHLBILDUNGS- BEDINGTEN GESICHTSDEFEKTEN → ALEXANDER GAGGL SALZBURG

Die moderne rekonstruktive Gesichtschirurgie bedient sich heute sowohl individuell dreidimensional korrekt gefertigter Gesichtsimplantate als auch einer Vielzahl von freien Gewebetransfertechniken. Hier stehen neben verschiedenen bio-kompatiblen Fremdmaterialien diverse autologe Weichgewebs- und Knochentransplantate zur Verfügung. Diese Transplantate können je nach Ausgangssituation frei und ohne Gefäßversorgung, oder aber mit dem eigenen Blutkreislaufsystem als mikrovaskuläre Transplantate verwendet werden. Dabei stellt die Wiedererlangung der Funktionen und Ästhetik des stomatognathen Systems ein wesentliches Ziel dieser Therapien dar, die häufig auf einer Implantat-getragenen prothetischen Versorgung basiert. Neben Traumen und Infektionen sind Tumore und Fehlbildungen die häufigsten Ursachen ausgedehnter Gesichtsdedefekte.

Im Rahmen dieses Vortrags werden tumor- und fehlbildungsassoziierte Defektsituationen unter besonderer Berücksichtigung von Kieferdefekten aufgezeigt. Zudem werden dreidimensionale defektspezifische Planungsmöglichkeiten der Wiederherstellung und deren intraoperative Umsetzung unter Nutzung von 3d-Modellen, Schablonentechniken und intraoperativer Navigation dargestellt. Anhand dieser spezifischen Defekte und der patientenspezifischen Operationsplanung werden moderne und traditionelle Verfahren des autologen und allogenen Gewebetransfers unter anderem als Basis implantologischer kaufunktioneller Rehabilitationen erörtert. Es werden deren Indikationen, Vor- und Nachteile aufgezeigt und der Einsatz alternativer implantologisch- oder konventionell-prothetischer Verfahren diskutiert.

So sollen im Rahmen dieses Vortrags krankheits- und patientenspezifische Defektversorgungsmöglichkeiten bei Tumorerkrankungen und kongenitalen Defekten von Beginn der Therapie bis zur Endversorgung dargestellt werden. Zudem wird deren Stellenwert entsprechend der jeweiligen Grunderkrankung diskutiert. Dies erfolgt unter der Prämisse einer patientenspezifischen Versorgung unter besonderer Berücksichtigung einer ansprechenden fazialen und dentalen Ästhetik und Funktion.

REFERENT*INNEN WISSENSCHAFT

SA. 16. MAI 2026
11.30 – 12.30 UHR
PAVILLON DES FLEURS



SENIORENZAHNMEDIZIN – WIR KÖNNEN MEHR TUN, ALS WIR DENKEN

→ CORNELIUS HAFFNER MÜNCHEN

Die steigende Zahl betagter und hochbetagter Menschen und ihre veränderten Ansprüche erfordern zunehmend die besondere Aufmerksamkeit auch der Zahnmedizin. Ein wichtiger zahnmedizinischer Trend besteht darin, dass ältere Menschen immer häufiger eigene, also natürliche Zähne besitzen und gleichzeitig die Zahl hochwertiger, prothetischer Versorgungen wächst. So steigt zum Beispiel auch in Österreich die Implantatquote bei den Senioren. Die Deutsche Mundgesundheitsstudie VI (DMS VI) zeigt, dass die Zähne älterer Menschen zunächst unter den gleichen Risiken stehen wie im jungen Lebensalter. Besonders problematisch jedoch sind die Erkrankungen des Zahnhalteapparats (Parodontitis), weil sie beim älteren Menschen oftmals über viele Jahre chronisch voranschreiten konnten. Der enge Zusammenhang zwischen der Parodontitis und Allgemeinerkrankungen ist wissenschaftlich gesichert. Die Vorbeugung bekommt deshalb für die Zahnmedizin im Alter einen immer größeren Stellenwert.

Welche Konzepte aber braucht der betagte Patient im Bereich Prävention?

Was ist, wenn der Patient plötzlich nicht mehr so einfach in die Praxis kommen kann, weil der Körper und/ oder der Kopf nicht mehr mitmachen und die tägliche Zahnpflege in Eigenverantwortung nicht mehr möglich ist?

Es gibt gute Gründe, die bisherige zahnärztliche Versorgung von Hochbetagten oder gar Pflegebedürftigen zu hinterfragen, und neue – nicht zuletzt auch sozial-ökonomisch sinnvolle – Lösungsansätze aufzuzeigen. Dabei müssen wir nicht so sehr inhaltlich dazu lernen, sondern lieb gewordene Vorstellungen von einem Alter ablegen, in dem präventive Konzepte nicht greifen und Zahnverlust naturgegeben ist.

REFERENT*INNEN WISSENSCHAFT

SA. 16. MAI 2026
14.00 – 15.00 UHR
PAVILLON DES FLEURS



AKTUELLER STAND DER CMD- THERAPIE – EINSCHLIESSLICH MINIMALINVASIVER VERFAHREN → ANDREAS MICHAEL NEFF MARBURG

Die CMD speziell mit arthrogener Leitkomponente stellt sowohl für die funktions-therapeutisch tätigen Zahnärzt*Innen als auch für die meist erst sekundär eingebundenen MKG-Chirurg*Innen eine besondere Herausforderung dar. Das heute geforderten Ziel einer effizienten Akutschmerzkontrolle und raschen Wiederherstellung der Funktion ist mit den üblichen konservativen, meist schienenbasierten Therapiemaßnahmen bei etwa 20% der Patienten nicht zu erreichen. Gerade bei dieser Gruppe der CMD-Patienten besteht daher ein erhöhtes Risiko für eine Schmerzchronifizierung. Minimalinvasive chirurgische Verfahren wie Arthrozentese und Arthroskopie stellen gemäß State of the Art für diese Indikation heute nicht nur eine effiziente und zielführende Ergänzung des therapeutischen Spektrums dar, sondern sind gemäß aktueller Metaanalysen der konservativen Therapie bezüglich Schmerzreduktion und Verbesserung der Funktion sogar signifikant überlegen (vgl. dazu die interdisziplinäre Wissenschaftliche Mitteilung der DGFDT, 2022). Spätestens bei erkennbar unzureichendem Ansprechen auf konservative Therapiemaßnahmen sollten daher frühzeitig (d.h. gegebenenfalls bereits im Rahmen der first-line Therapie) diejenigen chirurgischen minimalinvasiven Maßnahmen Priorität erhalten, die effizient geeignet sind, das Gleichgewicht zugunsten der Reparaturmechanismen zu verschieben. Der Vortrag gibt außerdem einen Überblick über die aktuellen Grundprinzipien der Maßnahmen gemäß State of the Art bei myogener (z.B. Einsatz von Botulinumtoxin) und arthrogener CMD mit Fokus auf die mkg-chirurgischen Initialtherapien sowie über das Indikationsspektrum der wichtigsten minimalinvasiven mkg-chirurgischen Verfahren in der Therapie myogener und arthrogener Erkrankungen, die im Zusammenhang mit der CMD stehen.

REFERENT*INNEN WISSENSCHAFT

SA. 16. MAI 2026
15.00 – 16.00 UHR
PAVILLON DES FLEURS



DER DIGITALE WANDEL IN DER IMPLANTATPROTHETIK → STEFANO PIERALLI BERLIN

Der digitale Workflow hat die Implantatprothetik nachhaltig transformiert und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung von Präzision, Effizienz und Individualisierung implantatprothetischer Versorgungen. Der Einsatz moderner Technologien wie des extra- und intraoralen Scannens, der digitalen Volumtomographie sowie computergestützter Design- und Planungsverfahren ermöglicht eine strukturierte, vorausschauende und reproduzierbare virtuelle Planung auch komplexer Behandlungssituationen.

Insbesondere in der prothetischen Phase eröffnet der digitale Ansatz neue therapeutische Perspektiven, indem eine breite Palette unterschiedlicher Materialien über additive und subtraktive Fertigungsverfahren verfügbar wird. Dies führt zu einer Reduktion der laborbezogenen Prozesszeiten bei gleichzeitiger hohen Passgenauigkeit und ästhetischen Qualität der definitiven Restaurationen. Darüber hinaus fördern moderne Design- und Visualisierungssoftwarelösungen die interdisziplinäre Kommunikation innerhalb des Behandlungsteams sowie den Dialog mit dem Patienten, indem sie eine realitätsnahe Simulation des geplanten Behandlungsergebnisses ermöglichen.

Ziel dieser Präsentation ist es, den digitalen Workflow in der Implantatprothetik systematisch darzustellen und kritisch zu beleuchten.






DIE ÄRZTESTEUERBERATER



VERTRAUEN SIE DEN SPEZIALISTEN

Was für uns spricht ...

-  über 50 Jahre Know-how als Ärztespezialisten
-  250 Zahnärzte als Klienten
-  den Enthusiasmus der ersten Stunde

... spricht auch für Sie!

Rufen Sie uns an für eine kostenlose
Erstberatung mit Kennzahlanalyse!

TEAM JÜNGER STEUERBERATER OG
Kaiserjägerstraße 24 • 6020 Innsbruck
Tel: +43 512 59859-0 • Fax: +43 512 59859-25
info@aerztekkanzlei.at • www.aerztekkanzlei.at • www.medtax.at
Unser Team freut sich auf Sie.

REFERENT*INNEN WORKSHOP

FR. 15. MAI 2026
09.00 – 12.30 UHR
KONFERENZRAUM



RE:GEN – MODERNE REGENERATION IN DER ZAHNMEDIZIN → ING. DR. MED. DENT. ANDREAS CLEMM VON HOHENBERG WIEN

SPONSORING NOBEL BIOCARE ÖSTERREICH GMBH

Regeneration gehört heute zur Routine. Ein wesentlicher Anteil implantologischer Therapien wird mittlerweile durch augmentative Maßnahmen unterstützt.

Auf Basis aktueller Literatur und klinischer Erfahrung zeigen wir, welche regenerativen Strategien überhaupt belastbar und im Alltag zuverlässig umsetzbar sind. Hierzu werden die biologischen und chirurgischen Grundlagen der GBR vermittelt und nachfolgend die wichtigsten Augmentationstechniken eingeordnet – inklusive Indikation, Konzept, Fixation und Weichgewebsmanagement. Dieser Kurs versteht sich als evidenzbasiertes GBR-Update und verbindet einen theoretischen Deep Dive mit einem strukturierten Hands-on-Training zur lateralen Kieferkammaugmentation. Ziel ist ein klarer, reproduzierbarer Workflow für die horizontale Augmentation im Praxisalltag.

Themenschwerpunkte

- Überblick Augmentationstechniken
- Theorie zur GBR
(Konzept, Indikation, Lappendesign, Stabilisierung, Nahtversorgung)
- Evidenz moderner Regenerativa
(Knochenersatzmaterialien, Membranen, Nahtmaterial, Pins)
- Deep Dive: Die laterale Augmentation (Hands-on am Tierpräparat)

→ KONGRESSANMELDUNG ERFORDERLICH; BEGRENZTE TEILNEHMERZAHL

REFERENT*INNEN WORKSHOP

FR. 15. MAI 2026
14.00 – 17.30 UHR
KONFERENZRAUM



PARADIGMENWECHSEL – ERFOLGREICHE NICHT-CHIRURGISCHE BEHANDLUNG VON TIEFEN PARODONTALEN / PERIIMPLANTÄREN ENTZÜNDUNGEN & KNOCHENDEFEKTEN

→ ANTON FRIEDMANN WITTEN/HERDECKE

SPONSORING REGEDENT GMBH

Trotz sorgfältiger postoperativer Mundhygieneprotokolle und regelmäßiger UPT-Intervallen können tiefe Taschen und Entzündungsreaktion um Zähne bzw. Implantate persistieren, die zu einer Resorption des umliegenden Gewebes führen und somit das Risiko eines Zahn- oder Implantatverlustes erhöhen. Für diese ist in der Regel eine für den Patienten unerwünschte invasive, chirurgische Behandlung vorgesehen, die aufgrund der Komplexität meist nur von erfahrenen Behandler*innen durchgeführt wird. Die Sehnsucht nach effektiven, nicht-chirurgischen Protokollen für die subgingivale Behandlung ist verständlich. Bisher etablierte nicht-chirurgische Protokolle für die subgingivale Behandlung führen bislang häufig nicht zu einer dauerhaften klinischen Verbesserung von Sondierungstiefen und Attachmentniveau. Aktuellste Veröffentlichungen belegen eindrucksvoll, dass die Kombination aus einem Reinigungsgel auf Basis von Natriumhypochlorit und vernetzter Hyaluronsäure (xHyA) eine vielversprechende und überlegende Materialkombination zur nicht-chirurgischen Behandlung von parodontalen und periimplantären Entzündungen darstellt. In diesem Workshop wird grundlegend erläutert, auf welchen Erkenntnissen dieses sog. Clean & Seal® Konzept basiert und welche Unterschiede zu etablierten Behandlungsmethoden bestehen. Anhand zahlreicher klinischer Fallbeispiele werden Möglichkeiten und Grenzen dieser neuen, minimalinvasiven Methode beschrieben. (Vortrag mit Prof. Dr. Friedmann zum Thema „Behandlung sehr tiefer PA-Taschen ohne Chirurgie – was ist heute realistisch möglich?“ am Freitag von 10.00 – 11.00 Uhr)

→ KONGRESSANMELDUNG ERFORDERLICH, BEGRENZTE TEILNEHMERZAHL

REFERENT*INNEN WORKSHOP



SA. 16. MAI 2026

9.00 – 13.00 UHR

KONFERENZRAUM

MINIMALLY INVASIVE RESTORATION
OF TOOTH WEAR WITH DIRECT
COMPOSITE RESTORATIONS

→ MARLEEN PEUMANS LEUVEN

SPONSORING GC AUSTRIA GMBH

HANDS-ON

During this hands-on course, the restoration of worn teeth with direct composite restorations will be demonstrated using the flowable injection technique. The participants will exercise this technique on a prepared model.

(Vortrag zum Thema “Minimally invasive restoration of tooth wear with direct composite restorations” am Freitag von 9.00 – 10.00 Uhr)

→ KONGRESSANMELDUNG ERFORDERLICH, BEGRENZTE TEILNEHMERZAHL

REFERENT*INNEN
ASSISTENT*INNEN,
PROPHYLAXE
ASSISTENT*INNEN



FR. 15. MAI 2026
9.00 – 10.00 UHR
MEETINGRAUM 1

GESUNDES ZAHNFLEISCH BEGINNT
AUF DEM TELLER - ERNÄHRUNG ALS
WERKZEUG IN DER PRÄVENTION UND
NACHSORGE DER PARODONTITIS
→ CORINNA BRUCKMANN WIEN

Die Prophylaxe spielt eine zentrale Rolle in der Prävention, Therapieunterstützung und Langzeitbetreuung von Patient:innen mit Parodontitis. Neben der Biofilmkontrolle gewinnt die Ernährung als beeinflussbarer Faktor für Entzündung, Heilung und Gewebestabilität zunehmend an Bedeutung. Dieser Vortrag richtet sich gezielt an Prophylaxeassistent:innen und Dentalhygieniker:innen und vermittelt praxisnahes, verständliches Wissen zur Wechselwirkung zwischen Ernährung und parodontaler Gesundheit.

Nach einem kurzen Überblick über die Entstehung und den Verlauf der Parodontitis wird erläutert, wie bestimmte Ernährungsgewohnheiten Entzündungsprozesse im Körper – und damit auch im Parodont – fördern oder abschwächen können. Der Fokus liegt auf leicht vermittelbaren Zusammenhängen, etwa dem Einfluss von Zucker, häufigem Snacken und stark verarbeiteten Lebensmitteln im Gegensatz zu ballaststoffreicher, frischer Kost. Zentrale Nährstoffe wie Vitamin C, Vitamin D, Omega-3-Fettsäuren und Eiweiß werden im Hinblick auf ihre Bedeutung für Immunfunktion, Wundheilung und Geweberegeneration vorgestellt.

Ein wesentlicher Bestandteil des Vortrags ist die Umsetzung im Prophylaxealltag: Wie können Ernährungsthemen empathisch, motivierend und ohne Überforderung angesprochen werden? Welche einfachen Fragen helfen, relevante Essgewohnheiten zu erkennen? Und wie lassen sich realistische, alltagstaugliche Empfehlungen geben, die Patient:innen tatsächlich umsetzen können?

Ziel des Vortrags ist es, Prophylaxeteams zu stärken, Ernährung als unterstützenden Baustein der Parodontalprävention zu nutzen – nicht als Belehrung, sondern als Teil eines ganzheitlichen, patientenzentrierten Betreuungskonzepts.

REFERENT*INNEN
ASSISTENT*INNEN,
PROPHYLAXE
ASSISTENT*INNEN



FR. 15. MAI 2026
10.00 – 11.00 UHR
MEETINGRAUM 1

MACHT ES SPASS ODER IST ES TOLL?
– TIPPS UND TRICKS ZUR
ENTSPANNTEN KINDERBEHANDLUNG
TEIL I
→ STEPHANIE MÜLLER HALL IN TIROL

Wer kennt es nicht? Ein Kind weint bereits beim Betreten Ihrer Praxis und Schweißperlen stehen auf der Stirn. „Challenge accepted“ heißt es nun für uns! Damit wir uns am Ende des Tages nicht ausgebrannt fühlen, muss ein Verständnis für die Kinderzahnheilkunde vorhanden sein. Was brauchen Kinder? Wie bauen wir Vertrauen auf? Wie werden Kinder geführt? Wie spricht man mit Kindern? Wie geht man mit verschiedenen Elterntypen um? Anhand vieler Fotos, Videos und Live-Demonstrationen sollen all diese Fragen geklärt werden. Das nächste Kind wird dann mit einem freudigen Lächeln begrüßt mit dem Gedanken „Kinderbehandlung macht Spaß und ist toll“.

Teil 2: Freitag, 11.30 – 12.30 Uhr

REFERENT*INNEN
ASSISTENT*INNEN,
PROPHYLAXE
ASSISTENT*INNEN



FR. 15. MAI 2026
11.30 – 12.30 UHR
MEETINGRAUM 1

MACHT ES SPASS ODER IST ES TOLL?
– TIPPS UND TRICKS ZUR
ENTSPANNTEN KINDERBEHANDLUNG
TEIL II
→ STEPHANIE MÜLLER HALL IN TIROL

Wer kennt es nicht? Ein Kind weint bereits beim Betreten Ihrer Praxis und Schweißperlen stehen auf der Stirn. „Challenge accepted“ heißt es nun für uns! Damit wir uns am Ende des Tages nicht ausgebrannt fühlen, muss ein Verständnis für die Kinderzahnheilkunde vorhanden sein. Was brauchen Kinder? Wie bauen wir Vertrauen auf? Wie werden Kinder geführt? Wie spricht man mit Kindern? Wie geht man mit verschiedenen Elterntypen um? Anhand vieler Fotos, Videos und Live-Demonstrationen sollen all diese Fragen geklärt werden. Das nächste Kind wird dann mit einem freudigen Lächeln begrüßt mit dem Gedanken „Kinderbehandlung macht Spaß und ist toll“.

Teil 1: Freitag, 10.00 – 11.00 Uhr

REFERENT*INNEN
ASSISTENT*INNEN,
PROPHYLAXE
ASSISTENT*INNEN



FR. 15. MAI 2026
14.00 – 15.00 UHR
MEETINGRAUM 1

MODERNE STRATEGIEN IN DER
PROPHYLAXE VON RAUCHENDEN
PATIENT*INNEN
→ LUKAS SIGWART INNSBRUCK

Rauchende Patient:innen stellen in der zahnmedizinischen Praxis eine besondere Herausforderung dar. Der Vortrag beleuchtet zunächst die Unterschiede im Vergleich zu nicht rauchenden Patient:innen, insbesondere hinsichtlich der erhöhten Prävalenz, Progression und Therapiekomplexität der Parodontitis bei Raucher:innen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der effektiven Entfernung typischer Raucherbeläge, einschließlich praxistauglicher Tipps für eine effiziente mechanische und chemische Reinigung. Moderne Pulverstrahltechniken sowie geeignete Politurmethode werden vorgestellt und hinsichtlich ihres Einsatzes bei starken Verfärbungen bewertet. Zudem werden Empfehlungen für passende Zahnpasten gegeben, die sowohl die Zahnhartsubstanz schützen als auch eine effektive häusliche Belagsentfernung unterstützen. Abschließend werden häufig auftretende Schleimhautveränderungen bei Raucher:innen erläutert, um die klinische Diagnostik und Früherkennung zu fördern.

REFERENT*INNEN
ASSISTENT*INNEN,
PROPHYLAXE
ASSISTENT*INNEN



FR. 15. MAI 2026
15.00 – 16.00 UHR
MEETINGRAUM 1

HYGIENE UPDATE IN DER
ZAHNARZTPRAXIS
→ MELANIE EMGE WIEN

Hygiene Schulung nach der neuen Hygieneverordnung

- Infektionsrisiken & Infektionsschutz
- Händehygiene
- Verwendung von Schutzkleidung PSA
- Reinigung, Reinhaltung der Flächendesinfektion
- Reinigungsplan und Verantwortlichkeiten
- Aufbereitung Medizinprodukte Reinigung, Desinfektion, Sterilisation
- Aktuelle Hygieneverordnung Dokumentationspflichten / Hygieneplan

REFERENT*INNEN
ASSISTENT*INNEN,
PROPHYLAXE
ASSISTENT*INNEN



FR. 15. MAI 2026
16.30 – 17.30 UHR
MEETINGRAUM 1

RED FLAGS RUND UMS IMPLANTAT –
PERIIMPLANTITIS AUF DER SPUR
→ VERA WIESMÜLLER INNSBRUCK

Implantate sind aus unserem Praxisalltag längst nicht mehr wegzudenken. Sie schenken vielen Patientinnen und Patienten neue Lebensqualität, doch mit dem Erfolg steigen auch die Herausforderungen.

Periimplantitis führt ohne frühzeitige Erkennung und gezielte Intervention zu einem progressiven Knochenabbau – und kann letztlich zum Verlust des Implantats führen. Für das gesamte Praxisteam wird es daher zunehmend wichtig, frühe Anzeichen zu erkennen und präventiv tätig zu werden.

Dieser Vortrag möchte genau hier ansetzen und praxisnah aufzeigen, wie Periimplantitis heute zuverlässig diagnostiziert werden kann und welche aktuellen Präventionsmaßnahmen dabei helfen, Implantate langfristig zu erhalten. Denn der langfristige Erfolg hängt nicht nur von der chirurgischen und prothetischen Planung ab – sondern ebenso von der kontinuierlichen und strukturierten Nachsorge.

Implantatpflege ist Teamarbeit – und zahnmedizinische Assistentinnen sind dabei unverzichtbar.

**REFERENT*INNEN
ASSISTENT*INNEN,
PROPHYLAXE
ASSISTENT*INNEN**



**FESTVORTRAG
FR. 15. MAI 2026
19.30 UHR
PAVILLON DES FLEURS**

**DIGITALE WELTEN ERFORDERN
DIGITALE KOMPETENZEN
→ CEM KARAKAYA MÜNCHEN**

→ siehe Seite 15

→ Bitte beachten Sie, dass für den Gesellschaftsabend inkl. diesem Festvortrag eine gesonderte Voranmeldung erforderlich und die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Bitte denken Sie an eine frühzeitige Buchung für diesen Abend. Die Gebühren betragen sowohl für Kongressteilnehmer*innen als auch für Begleitpersonen € 95,-.

REFERENT*INNEN ASSISTENT*INNEN, PROPHYLAXE ASSISTENT*INNEN



SA. 16. MAI 2026
9.00 – 10.00 UHR
MEETINGRAUM 1

EINSTIEG IN DIE IMPLANTATPROTHETIK FÜR DIE ZAHNÄRZTLICHE ASSISTENZ → STEFANO PIERALLI BERLIN

Die Implantatprothetik ist heute ein fester Bestandteil der modernen Zahnmedizin und begegnet Assistenzzahnärztinnen und Assistenzzahnärzten zunehmend im klinischen Alltag. Um implantatgetragene Versorgungen erfolgreich umzusetzen, ist ein grundlegendes Verständnis der prothetischen Planung, der verwendeten Komponenten sowie der einzelnen Behandlungsschritte erforderlich.

Dieser Vortrag bietet einen praxisorientierten Überblick über die Implantatprothetik – von der prothetisch geführten Planung über die Abformung bis hin zur definitiven Versorgung. Besonderes Augenmerk liegt auf häufigen klinischen Fragestellungen, typischen Fehlerquellen und einfachen Strategien, um sichere und vorhersagbare Ergebnisse zu erzielen.

Ziel ist es, komplexe Zusammenhänge verständlich darzustellen und eine strukturierte Orientierung für den Einstieg in die Implantatprothetik zu geben. Der Vortrag soll Sicherheit im klinischen Entscheidungsprozess vermitteln und den Übergang von der Theorie in die tägliche Praxis erleichtern.

**REFERENT*INNEN
ASSISTENT*INNEN,
PROPHYLAXE
ASSISTENT*INNEN**



**SA. 16. MAI 2026
10.00 – 11.00 UHR
MEETINGRAUM 1**

**NUTZUNG VON SOFTWARE UND KI
ZUR ERLEICHTERUNG DES
ARBEITSALLTAGS
→ CHRISTIAN RIEDER FÜGEN**

Dieser Vortrag vermittelt einen praxisnahen Einblick, wie moderne Softwarelösungen und aktuelle KI-Technologien den Arbeitsalltag nachhaltig erleichtern können. Dabei werden sowohl bewährte Tools als auch neue intelligente Anwendungen vorgestellt, die Prozesse vereinfachen, die Patientenkommunikation verbessern und neue Effizienzpotenziale eröffnen.

Inhalte des Vortrags:

- Optimierung des Arbeitsalltags durch geeignete Softwaretools
- Patientenkommunikation – einfacher und effizienter gestaltet
- Künstliche Intelligenz: praktische Möglichkeiten und Einsatzgebiete

REFERENT*INNEN
ASSISTENT*INNEN,
PROPHYLAXE
ASSISTENT*INNEN



SA. 16. MAI 2026
11.30 - 12.30 UHR
MEETINGRAUM 1

BLEACHINGMYTHEN AUFGEKLÄRT –
TIPPS UND TRICKS ZU EINEM
EFFIZIENTEN ERGEBNIS
→ LUKAS SIGWART INNSBRUCK

Zahnverfärbungen stellen einen häufigen ästhetischen Behandlungsanlass in der Zahnarztpraxis dar. Der Vortrag bietet einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Ursachen extrinsischer und intrinsischer Verfärbungen – von Ernährung und Genussmitteln bis hin zu Medikamenteneinflüsse. Darauf aufbauend werden die gängigen Bleachingmethoden vorgestellt, darunter In-Office-Bleaching, Home-Bleaching sowie unterstützende Verfahren. Dabei werden Wirkmechanismen, Indikationen, Kontraindikationen und Sicherheitsaspekte praxisnah erläutert. Abgerundet wird der Vortrag durch praktische Tipps für ein effizientes und zugleich schonendes Bleaching-Ergebnis, einschließlich Optimierung der Ausgangssituation, Sensitivitätsmanagement, Aufklärung über realistische Erwartungen sowie Empfehlungen für die Nachsorge.

RAHMENPROGRAMM FRÜHJAHR-SEMINAR MERAN 2026

FR. 15. MAI 2026

19.30 UHR

PAVILLON DES FLEURS



ERÖFFNUNG &
GESELLSCHAFTSABEND MIT
FESTVORTRAG

DIGITALE WELTEN ERFORDERN
DIGITALE KOMPETENZEN
CEM KARAKAYA MÜNCHEN

Der traditionelle Empfang findet am Freitag, dem 15. Mai 2026 von 19.30 bis 20.00 Uhr im Pavillon des Fleurs des Kurhauses statt, gefolgt von der Festrede des Experten für Internetkriminalität und Medienkompetenz, ehemaligen Interpol-Mitarbeiters und Buchautors Cem Karakaya, München, zum Thema „Digitale Welten erfordern digitale Kompetenzen“. Im Anschluss bietet ein entspanntes Abendessen Gelegenheit zum Austausch.

Teilnahmegebühr für diesen Abend: € 95,- pro Person
→ Voranmeldung erforderlich, begrenzte Teilnehmerzahl

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ORGANISATORISCHES

ORGANISATION & TAGUNGSLEITUNG

Der Vorstand des Vereins Tiroler Zahnärzt*innen
Anichstraße 35, A 6020 Innsbruck

INFORMATION & ANMELDUNG

Verein Tiroler Zahnärzt*innen
Sekretariat: Ina Gstrein
Anichstraße 35 · A 6020 Innsbruck · T +43 699 / 150 47 190
lki.za.vtz-office@tirol-kliniken.at
www.vtz.at

VERANSTALTUNGSORT

Kurhaus Meran Freiheitsstraße 31 · Promenade 10 · 39012 Meran

DENTALAUSSTELLUNG

MAW-Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft
Freyung 6/3, 1010 Wien
T +43 1 536 63 39
F +43 1 535 60 16
maw@media.co.at
www.media.co.at

HOTELS

Meran bietet eine Vielzahl an traditionellen, aber auch modernen Unterkünften. Da an diesem Wochenende allerdings mit einer hohen Auslastung zu rechnen ist, empfehlen wir Ihnen, so schnell wie möglich zu reservieren. Für Auskünfte steht Ihnen die Kurverwaltung Meran (www.meran.eu / T +39 0473 272000 / info@meran.eu) gerne zur Verfügung.

SÜDTIROL GUEST PASS

Was macht den autofreien Urlaub noch schöner? Der Südtirol Guest Pass. Dabei handelt es sich um eine digitale Gästekarte, die bei den teilnehmenden Unterkünften im Zimmerpreis inkludiert ist und dir direkt beim Check-in übergeben wird. Sie ermächtigt Sie zur freien Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel im Verbundsystem südtirolmobil.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.meran.eu/suedtirol-guest-pass

ANFAHRT & PARKPLÄTZE

Um Ihnen die Orientierung so einfach wie möglich zu machen, finden Sie auf Seite 44 dieses Programms einen Innenstadtplan von Meran mit den Parkmöglichkeiten. In Meran ist das Parken im Stadtbereich zeitbeschränkt und gebührenpflichtig.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ORGANISATORISCHES

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

ICH BIN	GESAMTES FRÜHJAHRSS- SEMINAR (DO-SA)		TAGESKARTE FREITAG	TAGESKARTE SAMSTAG
	ZAHLUNG BIS 29.04.26	ZAHLUNG AB 30.04.26		
MITGLIED ÖGZMK	€ 610,00	€ 660,00	€ 350,00	€ 350,00
NICHT-MITGLIED	€ 770,00	€ 820,00	€ 430,00	€ 430,00
STUDIERENDE MED. DENT.	€ 270,00	€ 320,00	€ 185,00	€ 185,00

WORKSHOPS → KONGRESSANMELDUNG ERFORDERLICH

CLEMM VON HOHENBERG (NOBEL BIOCARE): Augmentation GBR	€ 265,00
ANTON FRIEDMANN (REGEDENT): Paradigmenwechsel: Nicht-chirurgische Behandlung tiefer Entzündungen & Defekte	€ 265,00
MARLEEN PEUMANS (GC): Minimally invasive tooth wear restoration	€ 265,00

PROGRAMM FÜR ASSISTENT*INNEN UND PROPHYLAXEASSISTENT*INNEN

	ZAHLUNG BIS 29.04.26	ZAHLUNG AB 30.04.26
TAGESKARTE FREITAG	€ 300,00	€ 340,00
1/2 TAGESKARTE SA	€ 160,00	€ 180,00
KOMBIKARTE (FR & SA)	€ 420,00	€ 460,00

GESELLSCHAFTSABEND MIT FESTVORTRAG CEM KARAKAYA

→ VORANMELDUNG ERFORDERLICH, BEGRENZTE TEILNEHMERZAHL

	KONGRESSTEILNEHMER*IN	BEGLEITPERSON
FREITAG	€ 95,00	€ 95,00

Bitte beachten Sie, dass für den Gesellschaftsabend einschließlich Eröffnung und Festvortrag mit Cem Karakaya (gesamtes Rahmenprogramm im Pavillon des Fleurs) eine gesonderte Anmeldung erforderlich ist, da die Anzahl der verfügbaren Plätze beschränkt ist.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ANMELDUNG, APPROBATION, ZAHLUNG, STORNO

ANMELDUNG

Melden Sie sich bitte online unter www.vtz.at oder per Email mit dem entsprechenden Anmeldeformular (Download unter www.vtz.at) an. Ihre Anmeldung gilt erst nach Einzahlung der entsprechenden Teilnahmegebühr(en) als definitiv. Die Vergabe der Plätze erfolgt in der Reihenfolge der Zahlung. Buchungen sind automatisch verbindlich. Die Tagungsleitung behält sich vor, bei einer zu geringen Teilnehmerzahl Seminare 7 Tage vor Beginn abzusagen. In diesem Falle können keine Schadenersatzansprüche geltend gemacht werden. Die Rückerstattung der Seminargebühr wird nach Bekanntgabe der Absage vorgenommen.

APPROBATION

Das Internationale Frühjahrs-Seminar Meran vom 14. bis 16. Mai 2026 ist für das Zahnärztliche Fortbildungsprogramm der Österreichischen Zahnärztekammer mit 20 Fortbildungspunkten (DO: 5 ZMK | FR: 6 ZMK, 2 KFO | SA 4 ZMK, 3 IMP) approbiert. Der Festvortrag ist mit weiteren 2 Fortbildungspunkten (ZMK) anerkannt. Für die Teilnahme am Assistent*innenprogramm können in Summe 12 Fortbildungspunkte (FR: 8 Punkte | SA: 4 Punkte) bei der ÖZÄK beantragt werden. Eine Anrechnung dieser für das Fortbildungszertifikat der Österreichischen Zahnärztekammer wird nach Nachweis der abgeschlossenen Weiterbildung zum/ zur Prophylaxeassistent*in vorgenommen.

ZAHLUNGEN

Bitte überweisen Sie die Tagungs- und Seminargebühren bis spätestens **7. Mai 2026**:
Internationales Frühjahrs-Seminar Meran
Hypo Bank Tirol · IBAN AT26 5700 0200 1105 6289 · BIC HYPTAT22
Bitte denken Sie daran, Ihren Namen und alle relevanten Informationen bei Ihrer Überweisung anzugeben.

STORNIERUNGEN

Stornierungen sind schriftlich an die Tagungsleitung zu richten. Bei einer Stornierung bis zum 16. April 2026 wird eine Bearbeitungsgebühr von € 110,- in Rechnung gestellt, nach diesem Termin verfällt der eingezahlte Betrag, respektive wird die entsprechende Teilnahmegebühr fällig. Es kann jedoch eine andere Person nominiert werden.

→ Alle Angaben ohne Gewähr. Programmänderungen vorbehalten.

REFERENT*INNEN

FRÜHJAHR-SEMINAR MERAN 2026

WISSENSCHAFT

DR.^{IN} CORINNA BRUCKMANN, M.SC.

Universitätszahnklinik der Medizinischen Universität, Fachbereich Parodontologie, Wien (A)

ASS.-PROF.^{IN} PRIV.-DOZ.^{IN} DR.^{IN} MARIA EFFENBERGER

Medizinische Universität, Innere Medizin, Innsbruck (A)

PROF. DR. ANTON FRIEDMANN

Lehrstuhl für Parodontologie, Department ZMK Universität Witten/Herdecke (D)

PRIM. UNIV.-PROF. DR. DR. ALEXANDER GAGGL

Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Salzburg (A)

DR. CORNELIUS HAFFNER

Zahnmedizin im Städtischen Klinikum Harlaching, München (D)

DR. CLEMM VON HOHENBERG

Nobel Biocare Österreich GmbH, Wien (A)

DR. KNUT HUFSCHMIDT

Ästhetische Zahnheilkunde, Implantologie – Prophylaxe, Wels (A)

PROF. DR. BERND KOOS

Universitätsklinik für ZMK, Poliklinik für Kieferorthopädie, Tübingen (D)

DR. FRANK-MICHAEL MAIER, M.SC.

Associate Prof. Universität Tübingen; Zahngesundheit im Loretto, Tübingen (D)

UNIV.-PROF. A.D. DR. DR. H.C. (BNMU KYIV)

ANDREAS MICHAEL NEFF

Klinik und Poliklinik für MKG-Chirurgie Universitätsklinikum Marburg (D)

PROF.^{IN} DR.^{IN} MARLEEN PEUMANS

Faculty of Medicine Department of Oral Health Sciences, Leuven (BE)

PD DR. STEFANO PIERALLI

Charité-Universitätsmedizin, Abt. Prothetik, Alterszahnmedizin u. Funktionslehre, Berlin (D)

REFERENT*INNEN

FRÜHJAHR-SEMINAR MERAN 2026

ASSISTENT*INNEN, PROPHYLAXEASSISTENT*INNEN

DR.^{IN} CORINNA BRUCKMANN, M.SC.

Universitätszahnklinik der Medizinischen Universität,
Fachbereich Parodontologie, Wien (A)

MELANIE EMGE

Henry Schein Dental Austria GmbH, Wien (A)

DR.^{IN} STEPHANIE MÜLLER

Zahnärztin für Kinder – Praxis Löwenzahn, Hall i. Tirol (A)

PD DR. STEFANO PIERALLI

Charité-Universitätsmedizin, Abt. Prothetik, Alterszahnmedizin u. Funktionslehre,
Berlin (D)

CHRISTIAN RIEDER

Geschäftsführer Softdent GmbH, Fügen (A)

DR. LUKAS SIGWART

Medizinische Universität, Zahnerhaltung und Parodontologie, Innsbruck (A)

DR.^{IN} VERA WIESMÜLLER

Medizinische Universität, Zahnerhaltung und Parodontologie, Innsbruck (A)

FESTREDNER

CEM KARAKAYA

Blackstone 432, München (D)

VORKONGRESS

DR. KNUT HUFSCHMIDT

Ästhetische Zahnheilkunde, Implantologie – Prophylaxe, Wels (A)

DENTALAUSSTELLUNG AUSSTELLER- UND SPONSORENVERZEICHNIS

FR. 15. MAI 09.00 UHR –
SA. 16. MAI 16.00 UHR

AERA EDV-PROGRAMM
VAIHINGEN-HORRHEIM, DEUTSCHLAND

INSTITUT ALLERGOSAN PHARMA
GRAZ, AUSTRIA

DÜRR DENTAL AUSTRIA
ZIRL, AUSTRIA

EC CERTIFICATION SERVICE (XPERTLIGNER)
SANKT VEIT AN DER GLAN, AUSTRIA

EMS ELECTRO MEDICAL SYSTEMS
MÜNCHEN, DEUTSCHLAND

GC AUSTRIA
GRATWEIN-STRASSENDEL, AUSTRIA

HENRY SCHEIN DENTAL AUSTRIA
WIEN, AUSTRIA

IVOCLAR VIVADENT
WIEN, AUSTRIA

NATUGENA
INGOLSTADT, DEUTSCHLAND

NOBEL BIOCARE SERVICE
KLOTEN, SCHWEIZ

REGEDENT
DETTELBACH, DEUTSCHLAND

SOFTDENT
FÜGEN, AUSTRIA

STRAUMANN AUSTRIA
WIEN, AUSTRIA

AUSSTELLUNGSORGANISATION:
MEDIZINISCHE AUSSTELLUNGS-
UND WERBEGESELLSCHAFT
Freyung 6/3, 1010 Wien, Austria
T +43 1 536 63-39 · M +43 664 811 04 81
E maw@media.co.at · www.maw.co.at



XPERTZIGNER

EMS⁺

GC

HENRY SCHEIN[®]
DENTAL

ivoclar
vivadent:
passion vision innovation

NatuGena



REGEDENT
smart regeneration

softdent

straumann

M | A | W

MERAN ENTDECKEN SEHENS- & ERLEBENSWERTES

SEHENSWÜRDIGKEITEN – KUNSTHISTORISCHER SPAZIERGANG DURCH DIE ALTSTADT

- Pfarrkirche St. Nikolaus, Wahrzeichen von Meran mit 83 m hohem Turm
- Barbarakapelle
- Heilig-Geist-Kirche Meran
- Stadttore: Bozner, Passeier und Vinschgauer Tor
- Lauben, 400 Meter lang, Haupteinkaufsstraße Merans
- Stadttheater „Meran“, architektonisches Juwel, Jugendstil
(Die 2025 restaurierten Innenräume sind bei Veranstaltungen zu besichtigen.)
- Kurhaus Meran, Jugendstil, direkt an der Kurpromenade
(nur bei Veranstaltungen zu besichtigen)

MUSEEN

Frauenmuseum

→ www.museia.it

Landesfürstliche Burg aus dem 15. Jh.

→ [www.gemeinde.meran.bz.it/de/Stadtleben/Freizeit_Tourismus/
Landesfuerstliche_Burg](http://www.gemeinde.meran.bz.it/de/Stadtleben/Freizeit_Tourismus/Landesfuerstliche_Burg)

Jüdisches Museum und Synagoge, T +39 0473 236127

Kunst Meran (internationale Gegenwartskunst)

→ www.kunstmeranoarte.org

Touriseum, Landesmuseum für Tourismus im Schloß Trauttmansdorff

→ www.trauttmansdorff.it

Palais Mamma Museum

→ www.palaismammaing.it

Villa Freischütz

→ www.villafreischuetz.org

MERAN ENTDECKEN SEHENS- & ERLEBENSWERTES

SPAZIERGÄNGE & PARKANLAGEN

- Passer-, Winter-, Sommer- und Gilfpromenade, insgesamt 5 km lang, entlang dem Fluss Passer kann man nach Herzenslust genießen
- Tappeinerweg, Höhenpromenade mit herrlichem Ausblick, Länge ca. 4 km, mit Pulverturm
- Sissi-Weg, Länge ca. 3 km, auf kaiserlichen Spuren durch Meran Sissi-Park, Sissi-Statue, Thermenpark
- Maiser Waalweg, Gesamtlänge 8 km

DIE GÄRTEN VON SCHLOSS TRAUTTMANSDORFF

→ www.trauttmansdorff.it

Schönster Garten Italiens, 12 Hektar groß, ca. 80 verschiedene Pflanzenwelten. Inmitten der Gärten thront Schloss Trauttmansdorff, in dem das Touriseum untergebracht ist.

THERME MERAN

→ www.thermemeran.it

Mit 26 In- und Outdoor-Pools, einer 2.200 Quadratmeter großen Saunalandschaft und der modernen MySpa ist die Therme Meran ein Ort des Wohlbefindens und der Gesundheit. Seit 2023 bieten der 1.200 m² große Bio Nature Pool und ein Naturschwimmteich mit reinem Badewasser ein nachhaltiges Badeerlebnis.

KURVERWALTUNG MERAN

Freiheitsstraße 45, I-39012 MERAN

T +39 0473 272000

info@meran.eu

→ www.meran.eu

MERAN ENTDECKEN SEHENS- & ERLEBENSWERTES

MERANS BRUNNEN

Meran hat 69 öffentliche Brunnen und Springbrunnen. Das Besondere daran: Diese Trinkwasserspender werden zu 95% von Quellwasser aus den umliegenden Tälern gespeist. Von der erstklassigen Qualität des Meraner Trinkwassers überzeugen Sie sich am besten selbst. Die zwölf Brunnen im Stadtzentrum sind auf dem Stadtplan der Kurverwaltung (kostenlos erhältlich) angegeben. Meran wurde mit dem Nachhaltigkeitslabel Südtirol ausgezeichnet. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, freut sich die Stadt, wenn sowohl Gäste als auch Einheimische auf ein umweltfreundliches Verhalten achten und – wo immer möglich – Plastikmüll vermeiden.

REFERENT*INNEN

CURRICULUM VITAE

→ DR.^{IN} MED. UNIV.
CORINNA BRUCKMANN, M.SC. WIEN

Universitäre Ausbildung

Studium der Humanmedizin in Wien; Hochschullehrgang und WHO-Diplom „Community Health“, Innsbruck; Approbation als Praktische Ärztin; Facharztausbildung Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Wien, Postgraduate Course Periodontology and Implantology, Universität Nijmegen, NL

Berufliche Stationen

Turnusausbildung in Innsbruck und Wien, Approbation als Praktische Ärztin

- | | |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------|
| 1995–1997 | Univ.-Ass. Prothetische Abteilung, Prof. Dr. Slavicek, Wien |
| 1996–2000 | Kassenzahnärztliche Praxis in Wien |
| 2002–2003 | Assistenzärztin parodontologische Praxis DeQuincey, NL |
| 2003–2004 | Staff Parodontologie und Prophylaxe, Prof. Matejka, Wien |
| 2004–2006 | Wissenschaftliche Leitung Schweizer Dentalhygieneakademie, München |
| 2007–2012 | Staff Parodontologie und Prophylaxe, Prof. Matejka |
| 2008–2011 | Administrative Leitung Hochschullehrgang Parodontologie der MedUni Wien |
| 2012–dato | Staff Zahnerhaltung und Parodontologie, Prof. Moritz, Wien |
| 2012–2022 | Leitung Hochschullehrgang „Paromaster“ der MedUni Wien |
| 2024 | Leitung Modulkurs Parodontologie der Unizahnklinik Wien |

REFERENT*INNEN

CURRICULUM VITAE

→ FORTSETZUNG

Lehre

Fortbildungsmodul „Prophylaxehelferin“ im ZAFI, Wien; Vorlesungsmodul „Parodontologie“ in der ZAss Grundschule, ZAFI Wien; Lehrtätigkeit an der Universitätszahnklinik Wien: PAss Kurs, Undergraduate Unterricht, diverse postgraduale Lehrgänge und Kurse der MedUniWien, regelmäßige Vortragstätigkeit

Ärztliche Tätigkeit

seit 2007 parodontologische Konsiliarärztin in Privatpraxis, Wien

Sonstiges

- Mitglied der ÖGP, NVVP, Ehrenmitglied der DGParo
- Spezialistin für Parodontologie der ÖGP und DGParo
- 2019 bis 2025 Präsidentin der ÖGP
- Mitglied des Wiss. Beirates „Ärzte gegen Rauchen“
- Ad hoc Reviewertätigkeit für diverse Journale

REFERENT*INNEN CURRICULUM VITAE

→ ASS. PROF.^{IN} PD.^{IN} DR.^{IN} MARIA EFFENBERGER INNSBRUCK

Ass. Prof.ⁱⁿ PD.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Maria Effenberger studierte Medizin an der Medizinischen Universität Innsbruck und absolvierte ihre Facharztausbildung in Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie in Deutschland. Sie ist Oberärztin an der Abteilung für Innere Medizin I der MedUni Innsbruck mit den Schwerpunkten Hepatologie und Ernährungsmedizin, sowie Leiterin der Arbeitsgruppe Ernährung und Stoffwechsel der Österreichischen Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf Wirt-Mikrobiom-Interaktionen in der Hepatologie.

REFERENT*INNEN CURRICULUM VITAE

→ MELANIE EMGE WIEN

Frau Melanie Emge ist ausgebildete zahnmedizinische Fachangestellte und als Medizinprodukteberaterin sowie Hygienebeauftragte für die Firma Henry Schein Dental Austria GmbH tätig. Seit vielen Jahren referiert sie über den vielfältigen Bereich Hygiene, Ergonomie und Röntgenpositionierungstechniken in den Zahnarztordinationen und auf dentalen Kongressen.

Frau Emge verfügt über 11 Jahre Berufserfahrung im Bereich der Zahnarztordination und mehr als 22 Jahre im dentalen Vertrieb bei den Firmen Henry Schein Deutschland und Österreich sowie Dürr Dental Global GmbH. Dort absolvierte sie 2019 die Weiterbildung zur Hygienebeauftragten und begleitete Praxisbegehungen in Deutschland mit dem Ziel der individuellen und bedarfsorientierten Wissensvermittlung über den Bereich Hygiene in der Zahnarztordination.

REFERENT*INNEN CURRICULUM VITAE

→ PROF. DR. ANTON FRIEDMANN WITTEN/HERDECKE

- Universitätsprofessor und Abteilungsleiter
- Lehrstuhl für Parodontologie, Department ZMK der Fakultät für Gesundheit Uni Witten/Herdecke
- Spezialist Parodontologie (DGP)
- Fachzahnarzt für Parodontologie (LZÄKWL)
- ITI Speaker und ITI Fellow

Forschungsschwerpunkt sowie nationale und internationale Referententätigkeit zur Knochenaugmentation der parodontalen Regeneration zur Implantologie beim parodontal geschädigten Patienten, der Weichgewebegestaltung und zu prothetischen Konzepten in der Parodontologie. Zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften mit peer review Verfahren.

REFERENT*INNEN

CURRICULUM VITAE

→ UNIV.-PROF. DR. DR. ALEXANDER GAGGL

Studien:	Zahnmedizin Ludwig-Maximilian-Universität München / Deutschland November 1986 bis Februar 1992
Medizin	Leopold-Franzens-Universität Innsbruck / Österreich März 1992 bis Mai 1995
Akademische Grade:	Doktor der Zahnheilkunde seit März 1992 Doktor der gesamten Heilkunde seit Mai 1995 Universitätsdozent für Mund-, Kiefer – und Gesichtschirurgie seit Juni 2000 Universitätsprofessor seit 2010
Anstellungen:	Universitätsassistent vom September 1995 bis Mai 2000 an der Klinischen Abteilung f. Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Universitätsklinik Graz Ao Universitätsprofessor vom Juni 2000 bis Juni 2002 an der Klinischen Abteilung f. Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Universitätsklinik Graz Oberarzt an der Abteilung f. Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Landeskrankenhauses Klagenfurt vom Juli 2002 bis September 2010 Leiter der Universitätsklinik f. Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Universitätsklinikums der PMU Salzburg vom Oktober 2010 laufend
Ehrenämter:	12 Ehrenämter und Ehrenmitgliedschaften wissenschaftlicher Vereinigungen
Publikationen:	218 Publikationen in internationalen und nationalen Fachzeitschriften
Vorträge:	ca. 600 Vorträge bei nationalen und internationalen Fachkongressen 230 Gastvorträge
Buchbeiträge:	7 Buchbeiträge in internationalen englischsprachigen Fachbüchern

REFERENT*INNEN

CURRICULUM VITAE

→ DR. CORNELIUS HAFFNER MÜNCHEN

Studium

- 1986–1989 Betriebswirtschaft (BWL)
Ludwig-Maximilians Universität, München
- 1989–1995 Zahnmedizin
Ludwig-Maximilians Universität, München
- 1996 Assistenz Zahnarzt
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie
Ludwig-Maximilians Universität, München
- 2000 Ernennung zum leitenden Oberarzt
- 2005–2013 Leitung Modellvorhaben Landeshauptstadt München
„Duales Konzept“ zur Betreuung von Alten, Pflegebedürftigen
sowie Menschen mit Behinderungen
Spezialisierung Endodontologie, Lasermedizin, Gerostomatologie,
Zahnmedizin für Menschen mit Behinderungen

Mitgliedschaft

- Europäische Gesellschaft für Endodontie (ESE)
- Deutsche Gesellschaft für Endodontie (DG-Endo)
- Deutsche Gesellschaft für Zahn-Mund und Kieferheilkunde (DGZMK)
- Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ)
- Deutsche Gesellschaft für Laserzahnheilkunde (DGL)
- Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ)

REFERENT*INNEN CURRICULUM VITAE

→ FORTSETZUNG

Veröffentlichung

über 80 nationale und internationale Veröffentlichungen, Kongress- und Buchbeiträge

Politik

- | | |
|---------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| seit 2008 | Vorstandsmitglied Zahnärztlicher Bezirksverband München (ZBV Muc)
Referent für Finanzen
Referent für Fortbildung |
| 2011 bis 2016 | Referent für Vertragswesen und Mitglied im Anlageausschuss der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) |

Preisträger

- | | |
|---------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 2003 | „startsocial“-Hilfe sucht Helfer |
| 2004 und 2005 | Jahrespreis Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern e. V. |
| 2005 | Wrigley´s Prophylaxe Preis |
| 2005 | Deutscher Präventionspreis |

REFERENT*INNEN CURRICULUM VITAE

→ DR. KNUT HUFSCHMIDT WELS

- 1987–1992 Studium der Zahnheilkunde an der Universität Freiburg i. Br.
- 1992 Approbation als Zahnarzt
- 1994 Promotion zum Dr. med. dent.
- 1993–1995 Assistenz Zahnarzt in privater Praxis in Kenzingen
- 1995–1998 Ausbildung zum Oralchirurgen an der Universität Münster und im AKH Wels
- 1999 Niederlassung als Wahlzahnarzt in eigener Praxis in Wels mit den Behandlungsschwerpunkten:
- Prophylaxe
 - Ästhetische Zahnheilkunde
 - Implantologie
 - Quadrantensanierung
 - „full – mouth“ – Restaurationen
- Seit 2011 Referententätigkeit zu den Themen Komposit- und Vollkeramikrestaurationen und Kombinationsprothetik

REFERENT*INNEN CURRICULUM VITAE

→ CEM KARAKAYA MÜNCHEN

Cem Karakaya hält Vorträge über Internetkriminalität und Medienkompetenz. Er ist Gründer des Blackstone432-Teams ([https:// www.blackstone432.de](https://www.blackstone432.de)) und mit seinen Vorträgen und Workshops bundesweit und international unterwegs. Zusammen mit Tina Groll schrieb er das Buch „Die Cyber Profis“, das 2020 publiziert wurde. Er hält seine Vorträge nicht nur für Firmen, sondern auch in Schulen, um Kinder und ihre Eltern zu sensibilisieren. Herr Karakaya ist Mitglied des Arbeitskreises „Computer spiele und Sucht“ und selbst leidenschaft licher Zocker. Daher kommt er bei Kindern und Jugendlichen nicht als einer, der belehrt und verteufelt, an, sondern als Bruder

Nach seiner Ausbildung zum Polizisten studierte Cem Karakaya in seiner türkischen Heimat an der Polizeiakademie in Ankara. Anschließend war er bei Interpol unter anderem für die Abteilung auswärtige Angelegenheiten und zwei Jahre als Generalsekretär der Internationalen Polizei-Vereinigung (IPA) für die türkische Sektion tätig. Später wechselte er in den Bereich Neue Medien und Internetkriminalität. Von 2008 bis 2019 war er IPA-Sekretär der Verbindungsstelle München und auf Cybercrime und Prävention spezialisiert.

REFERENT*INNEN CURRICULUM VITAE

→ PROF. DR. BERND KOOS TÜBINGEN

Prof. Dr. med. dent. Bernd Koos erhielt im April 2017 den Ruf auf den Lehrstuhl für Kieferorthopädie an der Eberhard Karls Universität Tübingen und leitet seit dem als Ärztlicher Direktor die Poliklinik für Kieferorthopädie am Universitätsklinikum Tübingen. Seit September 2025 ist er zudem Präsident der Deutschen Fachgesellschaft für Kieferorthopädie.

Zuvor war er als stellvertretender Direktor und Oberarzt in der Poliklinik für Kieferorthopädie an der Universitätsmedizin Rostock sowie zuvor als Oberarzt in der Klinik für Kieferorthopädie am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel tätig. Er habilitierte 2015 an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und promovierte 2008 an der Eberhard Karls Universität in Tübingen. Seine fachzahnärztliche Weiterbildung absolvierte er in der Poliklinik für Kieferorthopädie des Universitätsklinikums Tübingen, wo er auch zuvor Zahnmedizin studierte. Ein besonderer Schwerpunkt seiner klinischen Tätigkeit liegt auf der interdisziplinären Zusammenarbeit im Bereich der kindlichen Fehlbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich mit dem ZKFKG des UKT, bei Juveniler Idiopathischer Arthritis mit der Kinderrheumatologie, im Bereich juveniler obstruktiver schlafbezogener Atemstörungen mit der Kinder- und Jugendmedizin, bei Erwachsenen mit der Schlafmedizin, im Bereich der skelettalen Verankerungen, Aligner sowie der Funktionsdiagnostik und Funktionstherapie.

Die Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Arbeit sind Wachstumsstörungen, Funktionsstörungen und Kiefergelenkerkrankungen, insbesondere bei Juveniler Idiopathischer Arthritis, Funktionsdiagnostik, computerunterstützte Diagnostik in der Kieferorthopädie und schlafbezogene obstruktive Atemstörungen sowie der Themenkomplex Patienten mit kraniofazialen, syndromalen Erkrankungen und Lippen-Kiefer-Gaumenspalten. Ergebnisse seiner Arbeit präsentierte er fortlaufend national und international in Form mehrerer Publikationen und Vorträge.

REFERENT*INNEN CURRICULUM VITAE

→ DR. FRANK-MICHAEL MAIER, M.SC. TÜBINGEN

Dr. Frank-Michael Maier beendete sein Zahnmedizin-Studium 1998 an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, forschte danach auf dem Gebiet Vollkeramischer Zahnersatz und promovierte im Jahr 2000. Gleichzeitig arbeitete er in einer auf Prothetik spezialisierten Praxis sowie in einer Praxis für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Stuttgart. 2001 schloss er seine postgraduale Ausbildung in Implantologie bei Dr. Ashok Sethi (Royal College of Surgeons, London) ab. 2001 gründete er Zahngesundheit im Loretto, eine Privatpraxis in Tübingen, spezialisiert auf Implantatchirurgie, umfassende restaurative und ästhetische Zahnheilkunde. 2002 erhielt er den Tätigkeitsschwerpunkt für Implantologie. 2009 erhielt er den Master of Science in Oral Implantology und 2017 den Master of Science in Periodontology an der Steinbeis-Universität Berlin. Dr. Maier hält seit 2005 Vorträge zu verschiedenen Aspekten der Implantatchirurgie, Ästhetische Zahnheilkunde und Prothetik. Aktuelle Fortbildungsthemen sind Minimalinvasive Implantatchirurgie, Implantatdesign, Zirkoniumdioxid-Implantate, Augmentation von Hart- und Weichgewebe, Partial Extraktion Therapy, Endoskopische Sinusaugmentation, Allotransplantate, Guided Surgery und Konometrischer Zahnersatz. Herr Dr. Maier ist Past-President des Gnathologischen Arbeitskreises Stuttgart (GAK, www.gakstuttgart.de), Vorstandsmitglied der European Society for Ceramic Implantology (ESCI, www.esci-online.com) und Fellow der International Academy for Oral and Facial Rehabilitation (IAOFR, www.iaofr.org). Herr Dr. Maier ist Lehrbeauftragter der Universität Tübingen.

REFERENT*INNEN CURRICULUM VITAE

→ DR.^{IN} STEPHANIE MÜLLER HALL IN TIROL

Arbeit

- 2013 – 2020 Zahnärztin an der Universitätsklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Medizinische Universität Innsbruck
- seit 2021 Oberärztin an der Universitätsklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Medizinische Universität Innsbruck
- seit 2023 Eröffnung der Kinderzahnarztpraxis „Löwenzahn“ (in Hall in Tirol)

- Gründerin und Moderatorin des Tiroler Qualitätszirkels Kinderzahnheilkunde
- Vortragstätigkeit zur Ausbildung für Zahnärztliche Assistent:innen sowie im Bereich Kinderzahnheilkunde und Kinderhypnose
- Posterpreisgewinnerin 2023 am Österreichischen Zahnärztekongress
Titel „Hall-Technik mit Biodentine“

REFERENT*INNEN

CURRICULUM VITAE

→ UNIV.-PROF. A.D. DR. DR. MED. PROF. H.C. (BNMU KYIV) ANDREAS MICHAEL NEFF MARBURG

1984	Promotion zum Dr. med. dent.
1991	Gebietsbezeichnung „Fachzahnarzt für Oralchirurgie“
1995	Promotion zum Dr. med.
1996	Gebietsbezeichnung „Arzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie“
1997	Oberarzt der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie der Technischen Universität München, Klinikum rechts der Isar (Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Horch)
2000	Zusatzbezeichnung „Plastische und ästhetische Operationen“
2002	Leitender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie der TU München, Klinikum rechts der Isar
2002	Habilitation und Venia legendi für das Fachgebiet der MKG-Chirurgie
2003	Verleihung des Alex-Motsch-Preises der Arbeitsgemeinschaft für Funktionsdiagnostik und Therapie (AFDT) in der DGZMK
2004 ff	Koordinator der Leitliniengruppe „Kiefergelenkchirurgie“ der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG)
2006	Fellowship of the European Board of Oro-Maxillofacial Surgery (EBOMFS)
2007 – 2025	Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Universitätsklinikums Gießen und Marburg GmbH, Standort Marburg
2009	Gründungsmitglied der European Society of Temporomandibular Joint Surgeons (ESTMJS), Präsident der ESTMJS 2017–2019
2010	Spezialist für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFDT)
2017 – 2023	Head TMJ Section der SORG
2019	Ehrenprofessur der Bogomolets National Medical University, Kyiv, UA
2024 ff	Leiter der Akademie der DGMKG (AMKG)
2025	Eintritt in den Ruhestand am 30.09.2025

REFERENT*INNEN CURRICULUM VITAE

→ PROF.^{IN} DR.^{IN} MARLEEN PEUMANS LEUVEN

Marleen Peumans obtained her degree in Dentistry in 1987 at KU Leuven. Thereafter, she followed a 4-year post-graduate program at the Department of Conservative Dentistry. She dedicated herself, particularly to the clinical application of anterior and posterior resin composite restorations, as well as bonded ceramic restorations, fiber-reinforced composite restorations, and bleaching. She took part in numerous clinical studies concerning dental adhesives, posterior composites and ceramic veneers, in- and onlays. In 1997, she obtained the degree of Doctor in Biomedical Sciences. From 2004, she became Professor at KU Leuven. She has several national and international publications on her name concerning clinical performance of adhesive restorations and bleaching. She is a member of the Bio-Emulation Group and the GC Restorative Board.

REFERENT*INNEN CURRICULUM VITAE

→ PD DR. MED. DENT. STEFANO PIERALLI BERLIN

PD Dr. med. dent. Stefano Pieralli studierte Zahnmedizin an der Universität Florenz (Italien) und ist derzeit Oberarzt an der Charité – Universitätsmedizin Berlin in der Abteilung für Prothetik, Alterszahnmedizin und Funktionslehre.

Zuvor absolvierte er Forschungsaufenthalte an der Universität São Paulo (Brasilien) und war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universitätsklinik Freiburg. Er promovierte 2020 an der Charité und habilitierte sich dort im Jahr 2024.

PD Dr. Pieralli ist ITI Fellow, Co-Direktor des ITI Scholarship Center Berlin sowie Mitglied der wissenschaftlichen Kommission der Italienischen Akademie für Prothetische Zahnheilkunde (AIOP). Sein wissenschaftlicher Schwerpunkt liegt im Einsatz digitaler Technologien in der Implantatprothetik.

REFERENT*INNEN

CURRICULUM VITAE

→ CHRISTIAN RIEDER FÜGEN

Geschäftsführer Softdent GmbH

- | | |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1989 – 1997 | Vermessungstechniker und IT-Ausbildung zum Organisationsprogrammierer |
| 1997 – 2011 | IT-Mitarbeiter und ab 1999 IT-Leitung im Bezirkskrankenhaus Schwaz |
| 2003 – 2015 | Entwicklung der Softdent Software und Aufbau des Softwareunternehmens Softdent gemeinsam mit Hansjörg Füssinger |
| 2015 | Gründung der Softdent GmbH |
| 2015 – laufend | Geschäftsführung Softdent GmbH |

REFERENT*INNEN

CURRICULUM VITAE

→ DR. LUKAS SIGWART INNSBRUCK

Bildungsweg

Seit 04/2022	Clinical PhD, Applied morphology and regeneration program Medizinische Universität Innsbruck
09/2014 – 09/2021	Zahnmedizinstudium Medizinische Universität Innsbruck
09/2006 – 06/2014	AHS-Abschluss Bischöfliches Gymnasium Paulinum Schwaz

Beruflicher Werdegang und Praxiserfahrung

03/2024	Auszeichnung: „Bester Junger Lehrender in der Zahnmedizin“ der Medizinischen Universität Innsbruck
2024	Fortbildungsdiplom Implantologie
2024	Forschungsgelderlukrierung durch die ÖGZMK für junge Forschende
Seit 2023	Betreuer der Studenten bei dem Kulzer Ästhetikprojekt und 3. Platz beim Wettbewerb 2023 Platz beim Wettbewerb 2025
11/2021	Lukrierung von Drittmittel im Wert von 41.000€ durch ADIC (Association for Dental Infection Control)
05/2015 – 02/2018	3 Jahre freiwillige Tätigkeit Rotes Kreuz Rotes Kreuz Innsbruck Rettungsdienst Ausbildung Rettungssanitäteranwärter

Fortbildungen im Gesundheitsbereich und Patientenmanagement

Seit 12/2021	Assistenzarzt und Praedoc auf der Universitätsklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie
--------------	-------------------------------------------------------------------------------------------

Weiterbildung

04/2021 – 04/2021	Ausbildung zum Strahlenschutzbeauftragten DI Unterweger
-------------------	------------------------------------------------------------

REFERENT*INNEN

CURRICULUM VITAE

→ DR.^{IN} MED. DENT. VERA WIESMÜLLER INNSBRUCK

Aus- und Weiterbildung

2022	Curriculum + Fortbildungsdiplo m Parodontologie der österreichischen Zahnärztekammer
10/2011 – 11/2017	Zahnmedizinstudium an der Medizinischen Universität Innsbruck

Berufliche Karriere

Seit 2023	Mitglied der Youngsters der Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie
10/2022 – dato	stellvertretende Klinikdirektorin der Universitätsklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Medizinischen Universität Innsbruck
12/2017 – 10/2022	Assistenzärztin an der Universitätsklinik für Zahnersatz und Zahnerhaltung der Medizinischen Universität Innsbruck
Seit 2018	Lehrtätigkeit am Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe „Zahnärztliche Assistenz“

Forschungsschwerpunkte

Mundhygieneprodukte, Fluoride

REFERENT*INNEN CURRICULUM VITAE

→ DR. CLEMM VON HOHENBERG WIEN

2009 – Ingenieur für Computer Science (A)

2018 – Staatsexamen Zahnmedizin (D)

2022 – Fachzahnarzt für Oralchirurgie (D)

2024 – Promotion, Parodontologie (Neue Knochenersatzmaterialien)

2024 – Medical Director (D/A/CH), Nobel Biocare

2025 – Gründer & Leiter des Nobel Biocare Curriculum Implantologie

VTZ

23. INTERNATIONALES FRÜHJAHR-SEMINAR

ORGANISATORISCHES

ORGANISATION UND TAGUNGSLEITUNG

UNIV.-PROF. DR. ADRIANO CRISMANI

MIT DEM GESAMTEN VORSTAND DES VEREINS TIROLER ZAHNÄRZT*INNEN

INFORMATION UND ANMELDUNG

VEREIN TIROLER ZAHNÄRZT*INNEN · INA GSTREIN
Anichstraße 35 · 6020 Innsbruck · +43 699 150 47 190
lki.za.vtz-office@tirol-kliniken.at

INFORMATION UND ANMELDUNG ONLINE UNTER
WWW.VTZ.AT



VERANSTALTUNGORT

KURHAUS MERAN

Freiheitsstraße 31, Promenade 10 · 39012 Meran · Italien

WWW.KURHAUS.IT

DENTALAUSSTELLUNG

MAW-MEDIZINISCHE AUSSTELLUNGS- UND WERBEGESELLSCHAFT
Freyung 6/3, 1010 Wien · +43 1 53 66 339 · maw@media.co.at www.maw.co.at